



GEMEINDEBRIEF

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Coburg 6 -- 2025

Dezember 2025 / Januar 2026



***Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll
aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil
unter ihren Flügeln.***

Maleachi 3, 20



Andacht Dezember

Maleachi 3,20 nach der Volxbibel **Aber für die, die Respekt vor mir gehabt haben, wird an dem Tag die Sonne aufgehen. Diese Sonne wird es überall hell machen und dafür sorgen, dass ihr gut behandelt werdet. Die Strahlen der Sonne sorgen dafür, dass bei euch alle Wunden -heilen. Ihr werdet rumlaufen und vor Freude in die Luft springen, wie ein Flummi.**

Maleachi 3, 20 nach der Basisbibel **Dann wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen für euch, die ihr meinen Namen fürchtet. Unter ihren Flügeln gibt es Heilung. Ihr werdet herauskommen und herumspringen wie Kälber, die aus dem Stall gelassen werden.**

Das Gefühl von Sonne, die den ganzen Körper durchströmt und mir das Gefühl gibt, dass meine Knochen und die Haut das Sonnenlicht speichern können, finde ich fantastisch.

Außerdem ist die Sonne schon ein wahnsinnig faszinierender Stern. Sie bestimmt Tag und Nacht, durchdringt mit ihrem Licht die dunkelsten Ecken. Laut Wikipedia ist sie 110-mal so groß wie unsere Erde und die Voraussetzung, dass überhaupt Leben auf der Erde sein kann. Sie ist ca. 150 Mio. Kilometer von der Erde entfernt und ungefähr 550 Grad Celsius heiß.

So etwas fasziniert mich absolut. Die Sonne ist vergleichbar mit einem gigantischen Hochofen, der uns mit Leben versorgt.



Leben funktioniert vielleicht nur in Gemeinschaft, mit Mitmenschen und für mich in Gemeinschaft mit Gott.

Maleachi 3,20 sagt, dass wenn wir Gott mit Respekt begegnen, dann geht es uns gut, wir werden mit den Sonnenstrahlen der Gerechtigkeit durchdrungen werden und alle Wunden werden geheilt werden.

Ist das nicht ein toller Gedanke? Ich stelle mir vor, dass wir so Gottes Gerechtigkeit, Respekt und Liebe weitertragen, so wie die Sonne leuchtet und wie ein Flummi (kleiner Gummiball) durch die Gegend springt. Ich stelle mir vor, dass wir so unter uns Menschen SEINE

Gerechtigkeit, SEINEN Respekt und SEINE Liebe mit viel Freude und Spaß weitertragen können. Vielleicht auch so, wie es in der Übersetzung der Basisbibel heißt: „herumspringen wie Kälber, die aus dem Stall gelassen werden und Freiheit verspüren.“
Gott segne uns!

Eure Damaris

  **Geburtstage**
Dezember 2025 & Januar 2026



***Herzlichen Glückwunsch allen
kleinen und großen Geburtstagskindern***

Geburtstagsvers:
Matthäus 6, 26: 26 Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie



Danken und Bitten

Nun ist fast ein Jahr vorbei. Wir nähern uns Weihnachten und Silvester. Immer wieder baten wir in diesen fast 365 Tagen Gott um SEINE Fürsorge und SEINEN Schutz. Demnächst feiern wir die Menschwerdung Gottes. Wir erkennen, dass Gott Mensch wurde, in allen Entwicklungsphasen unseres Lebens. Vom Fötus bis zum Erwachsenen.

Dafür danken wir DIR, himmlischer Vater, Herr Jesus Christus und Heiliger Geist!

Wir bitten Dich erneut um DEIN Verständnis in unserm Erdenleben, den Schutz vor Krankheit, Armut und Missbrauch. HERR, wir werden krank, unser Geld verschwindet manchmal schneller, als wir es verdienen können und hin und wieder erfahren wir die unterschiedlichsten Varianten von Missbrauch. Heile uns Herr, schaffe der Wahrheit Recht und schütze uns. Gib uns einen demütigen und liebevollen Geist und bewahre uns vor Überheblichkeit, Egoismus und Respektlosigkeit. Du bist der Hirte unseres Lebens. Segne uns und unsere Mitmenschen!

Amen



Eddy

Der Leitungsrat sagt „danke“

Am Samstag, 27. September 2025 wurden alle Geschwister, die sich in irgendeiner Form am Gelingen unseres Gemeindelebens beteiligen, vom Leitungsrat zu einem Mitarbeiterfest eingeladen. Um 18 Uhr fanden sich ca. 40 „Helfer/innen“ in der Gemeinde ein. Wir wurden individuell und herzlich mit einem Saftdrink begrüßt und nahmen anschließend am liebevoll gedeckten großen Tisch Platz.



Der Leitungsrat, vor allem aber Regina und Damaris Meißinger, hatte bereits seit Stunden in der Küche



gewirkt, um uns Gästen eine köstliche Suppe, verschiedene Pizzen, Salate und auch Nachspeisen zu servieren.

Ein echter Gaumenschmaus, der ausschließlich zufriedene Gesichter

beim munteren, unbeschwerten Plausch erkennen ließ. Vielen Dank für die reichhaltige Bewirtung und die Wertschätzung, die jeder Gast für seine Mitarbeit am Gemeindeleben an diesem Abend erfuhr.

😊 KK



5

**Wenn der Raureif
das Wachstum zum
Erliegen bringt, ist
die Zeit für neues
Leben nahe! EM**

Unser Büchertisch schlägt vor:

Geschenkvorschläge für Weihnachten oder einfach mal selbst wieder ein gutes Buch lesen!

Das Buch **Faces – Die Hoffnung hat viele Gesichter** von Thomas Meyerhöfer sammelt authentische Lebensgeschichten aus seiner christlichen Talkreihe „superfromm“. Menschen berichten dabei offen von Verlust, Krise und Neuanfang. Es zeigt eindrücklich, wie der Glaube an Gott in tiefen Abgründen zum Unterschied wird und wie Hoffnung vielfältige Gesichter hat – nicht oberflächlich, sondern ehrlich und lebensnah. Ein gutes Geschenk auch für interessierte Leser ohne christlichen Hintergrund.



Unmöglich ist keine Option! von Timo Langner erzählt in autobiografischer Form, wie er als erfolgreicher Musiker seinen Weg neu ausrichtet: Von Ambitionen im Musikbusiness über eine prägende Zeit in Neuseeland bis hin zur Erkenntnis seiner Berufung in der Anbetungsgemeinschaft. Das Buch kombiniert persönliche Lebensgeschichte mit theologischen Impulsen über die Kraft von Lobpreis und Anbetung und zeigt auf, wie „unmöglich“ im

Glauben keine Option mehr ist. Man sollte dieses Buch verschenken, weil es mutmachend verdeutlicht: Auch wenn unsere Träume, Wege oder Kirchenlandschaften im Stillstand scheinen – durch Gottes Kraft kann Neues entstehen und genau diese Hoffnung wird hier inspirierend weitergegeben. Das Buch begeistert und lädt ein, darin selbst zu lesen.

Uns führt der Mut von Sylvia B. Barron ist der erste Band ihrer „Dresden-Saga“. Es spielt im Jahr 1932 und schildert, wie die traditionsreiche Dresdner Fabrik Otto Kaiser AG, die Metallformen für Schokoladenproduktion herstellt, durch Wirtschaftskrise und politischen Umbruch in große Not gerät. Im Zentrum steht die Buchhalterin Emma Kaiser, die versucht, das Unternehmen zu retten – parallel dazu tauchen zwei sehr unterschiedliche Männer auf, deren Beziehungen zu Emma und zur Firma sich zunehmend komplizieren, weil politische und



moralische Konflikte aufbrechen. Dabei spielt der Glaube eine Rolle, und moralische Entscheidungen im Umfeld des Aufstiegs der NSDAP werden spürbar – sowohl beruflich als auch familiär. Das Buch zeigt, wie Mut, Glaube und Werte auch in stürmischen Zeiten Orientierung geben – und damit gerade in herausfordernden Lebensphasen ein ermutigendes Geschenk sein kann.



Unter Heiden – Warum ich trotzdem Christ bleibe von Tobias Haberl. Der Autor reflektiert sehr persönlich seinen Glaubensweg als katholischer Christ in einer zunehmend säkularisierten und kirchenkritischen Gesellschaft. Er beschreibt, wie der Glaube ihm nicht nur Halt und Orientierung gibt, sondern auch, wie er immer wieder mit Zweifeln, Kritik und dem Gefühl eines Außenseiters konfrontiert wird – trotzdem bleibt er in der Kirche, sucht nicht vermeintliche Freiheit ohne Gott, sondern fragt: Was

kann das 21. Jahrhundert von gläubigen Menschen lernen? Warum man dieses Buch verschenken sollte: Weil es Mut macht, den Glauben nicht als Relikt vergangener Zeiten zu betrachten, sondern als lebendige Kraft in einer Welt, die Orientierung sucht – und damit ein inspirierendes Geschenk für alle ist, die Glaube, Zweifel und modernes Leben miteinander verbinden möchten.

Der kleine Ritter Zartbitter von Christina Herr erzählt die Geschichte eines ungewöhnlichen Ritters, der nicht stark und furchtlos wie die anderen ist, sondern sensibel, nachdenklich und freundlich. Statt mit dem Schwert kämpft er mit Herz und Verstand, hilft anderen und zeigt, dass Mut viele Gesichter haben kann. Durch seine Abenteuer lernt er, dass echte Stärke im Mitgefühl liegt und dass man auch als sanfter Ritter Großes bewirken kann. Dieses wunderbar illustrierte Buch vermittelt auf liebevolle Weise, dass Sensibilität und Freundlichkeit genauso mutig und wertvoll sind wie Stärke und Tapferkeit – eine wichtige Botschaft für Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Ab 4 Jahren!



Weitere Beratung an eurem Büchertisch – Katja Vierling

**Manchmal bedeutet das Jahresende auch ein
Ende des bisherigen Lebens.
Enoch und Jutta dürfen nun unseren Herrn und
Heiland von Angesicht zu Angesicht sehen!**

Zum Gedenken an Enoch Miholic



Am 7.10.2025 verstarb unser Gemeindemitglied **Enoch Miholic**, im Alter von **90 Jahren**, nach langjähriger, mit Geduld ertragener Krankheit.

Enoch wurde am 1.1.1935 in Kroatien, im damaligen Jugoslawien, geboren. Er erlernte das Schreinerhandwerk und wurde, wie bereits seine Eltern, Mitglied in einer Baptistengemeinde und lernte dort in der Jugendstunde seine spätere Frau Rosa kennen.

1962 folgte Enoch einem seiner Brüder nach Deutschland und fand

in Neustadt bei Coburg eine neue Heimat und eine Arbeit bei der Firma Siemens, der er bis ins Rentenalter treu blieb.

1967 heiratete er Rosa und sie folgte ihm nach Deutschland.

Sie haben 2 Kinder: Thomas und Cornelia und inzwischen auch 5 Enkelkinder.

Ab 1967 gehörten Rosa und Enoch unserer Gemeinde an.

Enoch war eher still und zurückgezogen. Wenn man ihn näher kennenlernte, erwies er sich oft als gesprächig und humorvoll. Er nahm sehr treu und beständig an den Gottesdiensten teil, solange es seine Gesundheit erlaubte.

Seit den späten 90er Jahren hatte er mehrere Eingriffe am Herzen mit Bypässen und Stents. In seinen letzten Jahren kam auch noch eine Lungenkrankheit hinzu.

Eine Coronaerkrankung hat er überstanden.

Ulrike Kursch und ich freuten uns bei einem Besuch im Frühjahr über seine rege Anteilnahme und sein Interesse an allen Dingen.

Nun ging sein Lebensweg zu Ende und er darf schauen, was er geglaubt hat.

Jesus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt. WK

„Ich bin bei Dir“

Mit dem unerschütterlichen Glauben an diese Zusage Gottes schief am 31. 10.

2025 unsere Schwester **Jutta Saretz** im Alter von **87 Jahren** friedlich ein.

Etwas mehr als 2 Jahre verbrachte sie nach einem selbstbestimmten, ereignisreichen und erfüllten Leben im

Seniorenheim der Diakonie „Rodacher Leben“. Bei vielen Gesprächen über das Leben und sein Ende machte sie immer wieder deutlich, dass sie aufgrund ihrer beträchtlichen, altersbedingten Einschränkungen, bereit sei „heimzugehen“. Ich erinnere mich an einen Satz wie „Ich habe keine Angst vor dem Tod“. Wer die meinungsstarke, 1938 in Berlin-Steglitz geborene Jutta kannte, traf im Seniorenheim auf eine zufriedene Frau, die viel Kraft aus ihrem Glauben schöpfte und ihre völlige Abhängigkeit demütig ertrug.



Unsere Gemeinde war Juttas Familie, nachdem ihr Ehemann 1999 verstorben war und sie keine eigenen Kinder, außer der entfernt lebenden Stieftochter hatte. Sie engagierte sich in der Gemeinde- und Gottesdienstleitung, organisierte das Frauenfrühstück sowie den Begrüßungs- und Besuchsdienst und war jahrelang Gemeindebrief Redakteurin. Daneben dürfen wir dankbar sein für ihre großzügigen Spenden.

Juttas letzter Wunsch wurde gerne erfüllt. Ihre Trauerfeier am 11. November, durchgeführt vom Freund und Ruhestandspastor Bernd Heise, fand im würdigen Rahmen in unserer Gemeinde statt, bevor sie an der Seite ihres geliebten Ehemannes in Bad Rodach im Sarg bestattet wurde. KK



**Jesus Christus sprach zu Marta:
„25 Jesus spricht zu ihr: Ich
bin die Auferstehung und das
Leben. Wer an mich glaubt,
der wird leben, ob er gleich
stürbe; 26 und wer da lebt
und glaubt an mich, der wird
nimmermehr sterben. Glaubst
du das?“, aus Johannes 11.**

Die lebendige Krippe

Am 30. November feierten wir den 1. Advent 2025. Wie alle Jahre wieder, nahmen unsere Scheuerfelder Geschwister am traditionellen Adventsmarkt in Scheuerfeld, am Elsa-Jucht-Platz teil. Im so genannten Milchwäuschen engagierten sie sich mit einigen Anderen aus unserer Gemeinde, um den Kindern einen fröhlichen 1. Advent zu beschermen. Dieses Jahr stand die Aktion unter dem Motto: „Die lebendige Krippe“! Hier konnten sich die Kinder mit einem Kostüm, z.B. als Maria, Josef oder Ochs und Esel, verkleiden. Direkt bei zwei echten Eseln und zwei Schafen wurden die Kinder dann in ihrem Kostüm fotografiert. Diese Fotografie durften die Kids mit nach Hause nehmen und davor im Milchwäuschen ihren Bilderrahmen mit Sternen oder weiteren weihnachtlichen Symbolen verschönern.



Regina und Katharina
im intensiven Gespräch



Bei
Schaf
und
Esel





Josef und Maria mit Jesus Kind, Esel und Ochs und ein Engel.

Der Andrang war riesig, die Kinder waren begeistert und die Eltern, Großeltern, etc. unterstützten ihre Kinder und Enkel/innen nach bestem Mögen und Vermögen.

Natürlich durften auch die traditionelle Coburger Bratwurst, adventliche Leckereien und der warme Kinderpunsch nicht fehlen.

☺ Eddy

In unserer Reihe „Schön, dass es Dich gibt“ möchten wir heute Hedwig Sollmann vorstellen.

Eher leise und unauffällig, aber meist schnellen, entschlossenen Schrittes bewegt sich die von Statur kleine, aber willensstarke Hedwig in unserer Gemeinde.

Sie wurde im April 1948 in Coburg geboren und wuchs im Steinweg mit einer Schwester bei ihren Eltern, die sie als „Taufchristen“ bezeichnet, auf. Sie wurde in der Heiligkreuz Gemeinde getauft und auch konfirmiert, aber Religion spielte in ihrer Jugend keine große Rolle für sie. Nach der 4. Klasse wechselte sie in das Gymnasium Alexandrinum, wo sie ihr Abitur ablegte. Im Anschluss daran machte sie eine Lehre als Bankkauffrau bei der Sparkasse Coburg, wo sie die kommenden Jahre arbeitete.

1989 erfüllte sie sich einen Traum. Sie war in der Lage, sich ein eigenes Reihenhaus mit kleinem Garten im Heimatring zu kaufen. Seit dieser Zeit lebt die große Tierfreundin dort, momentan mit zwei Katzen. Bald nach ihrem Umzug wirkte sie in der nahegelegenen heutigen Katharina von Bora Gemeinde mit, wo sie zeitweise als Mesnerin arbeitete und stets hilfsbereit bei Sommerfesten, Flohmärkten und immer dort, wo „Not am Mann“ war, mitwirkte. In unsere Gemeinde kam Hedwig durch den Besuch der von Ulrike Kursch und Edeltraut Stedler-Paulo durchgeführten Veranstaltung „Stufen des Lebens“, einem Vorläufer von „Weitergehen“. Dort erfuhr sie von den Hauskreisen, die es in unserer Gemeinde gab und gibt. Seit etwa 15 Jahren besucht sie den Hauskreis bei der Familie Meißinger – neben dem sonntäglichen Gottesdienst ein wichtiger Begegnungsort der alleine lebenden Hedwig. „In der Freikirche nehmen die Leute ihren Glauben viel ernster. Ich finde, sie sind die



besseren Christen. Ich fühle mich hier sehr wohl“. Und so ist für Hedwig die EFG Coburg Heimat und in gewisser Weise auch ihre Familie geworden. Ihre zuverlässige Mitarbeit, sei es beim Kirchenkaffee, beim Offenen Treff sowie bei

allen anderen Veranstaltungen wissen wir sehr zu schätzen. Schön, dass es Dich gibt, Hedwig!

KK

Missionsgottesdienst

Am 2.11. feierten wir unseren jährlichen Missionsgottesdienst. Unser Gast war Werner Diezel aus Geroldsgrün. Zusammen mit seiner Frau war er im Auftrag des WEC, einer internationalen Missionsgemeinschaft, mehrere Jahre in Kirgisistan, einer ehemaligen Sowjetrepublik in Zentralasien, tätig. Seit der Rückkehr der Familie nach Deutschland bereitet er für dieses Missionswerk neue Mitarbeiter auf ihre vielfältigen Einsätze in den entlegensten Gebieten der Welt vor.

Wie sehr ihm diese Aufgabe am Herzen liegt, war deutlich in seiner Predigt zu spüren, die auch unser eigenes Engagement am Platz, an den uns Gott mit unseren Fähigkeiten und Möglichkeiten hingestellt hat, herausforderte.



Wir als Christen sind in diese Welt gestellt als Botschafter unseres Herrn. Unter diesem Aspekt sollten wir unser Denken und Handeln überprüfen. Mission bedeutet nicht nur "Hinausgehen in alle Welt". Wir können Gott um offene Augen und Herzen bitten für die Aufgaben, die sich uns stellen, auch in Coburg, auch in unserer Gemeinde. Die Missionsgemeinschaft WEC International ist ein christliches Missionswerk mit ca. 78 Mitarbeitern mit vielen verschiedenen Nationalitäten mit dem Ziel: Die frohe Botschaft von Jesus in den

entlegensten und schwer zugänglichen Gebieten der Erde zu verkünden. Dies gelingt oft nur im Rahmen von sozialen Projekten, wie z. B. Landwirtschaftliche Hilfen, Medizinposten, etc. Per PowerPoint stellte uns Werner Diezel einige dieser Projekte vor, so z.B. ein Gartenbauprojekt in Bhutan. Wir können beten um Segen für diese Arbeit, für Einfühlungsvermögen der Mitarbeiter und offene Herzen unter der Bevölkerung für das Evangelium. ☺ WK

Unser Erntedankopfer

Das Erntedankopfer betrug insgesamt 6.327,10 €.
An den Kinderschutzbund wurden 2.700 € überwiesen, der Rest (3.627,10 €) ging an den WEC. Das Erntedankopfer wurde je nach Spendenwunsch der großzügigen Spender verteilt.

Unsere Weihnachtskollekte

Dieses Jahr soll die Kollekte zu Weihnachten komplett an Judith Heise-Cabral gehen. Judith kümmert sich um Frauen in Cordoba, Argentinien, und benötigt für 2026 dringend das Geld für das Frauenhaus.
Gott segne sie in dieser wichtigen Aufgabe!

Herzliche Einladung zu einem etwas anderen und tiefgründigeren Weihnachtsfilm.

In unserer Gemeinde findet am **13. Dezember, um 19:00 Uhr**, der Film **The Chosen – Die Heilige Nacht**, statt.

An diesem Abend wollen wir uns nicht nur von Gott anrühren lassen, sondern auch gemeinsam feiern und die Vorweihnachtszeit entspannt genießen.

Bringt Eure Freunde, Bekannten und Nachbarn mit und lasst Euch die Plätzchen, warme Getränke und guten Gespräche gefallen.



Die Heilige Nacht

**Weihnachten mit
THE CHOSEN
in Coburg**

**Samstag
13.12.2025
19:00 Uhr**

**EFG Coburg
Eichhofweg 18**

Jahreslosung 2026

OFF 21,5

**GOTT
SPRICHT:**

**SIEHE,
ICH MACHE
ALLES NEU!**



Unsere neue Jahreslosung 2026

→ „Siehe, ich mache alles neu!“

Das klingt fast zu schön, um wahr zu sein. Doch damit wir Gott auch glauben, hat der Verfasser der visionären Botschaften der Offenbarung, der Lieblingsjünger Jesu, der Apostel Johannes, ursprünglich etwas mehr zu dieser Aussage Jesu geschrieben. Ursprünglich lautete die Botschaft: „Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!“

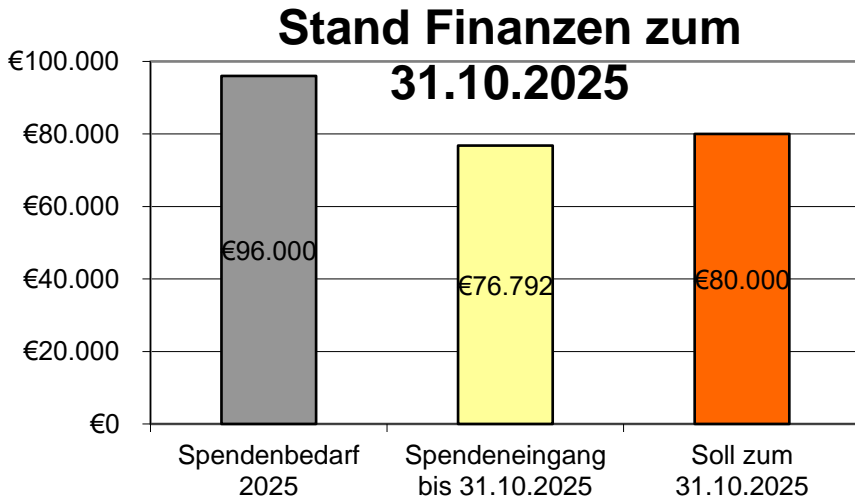
Die Grundbotschaft bleibt bestehen: „Siehe, ich mache alles neu!“. Das sagt unser wiederkommender Herr und Heiland Jesus Christus. Vielleicht weil ER weiß wie wir innerlich gestrickt sind, stellt ER sich erst einmal in seiner Macht und Majestät vor. Da spricht nicht nur ein kleiner 08/15 Jünger wie ich, sondern der allmächtige Gott und Retter unserer Seelen, nämlich der, der auf dem Thron sitzt. Und damit wir anfangen IHM zu glauben, betont ER: „... diese Worte sind wahrhaftig und gewiss (sicher)!“

Wir, als Coburger Gemeinde, haben uns in 2025 dazu entschieden unserer Gemeinde einen sogenannten Revitalisierungsprozess angedeihen zu lassen. Wir wollen uns neu oder erneut auf den Weg Jesu begeben und vom Heiligen Geist erfahren, welche Wege wir in Gottes Willen künftig gehen werden.

Das sind herausfordernde Absichten und diese werden uns sehr wahrscheinlich auch zu der ein oder anderen Korrektur veranlassen.

„Siehe, ich mache alles neu!“, bedeutet für jeden von uns, sollten wir unter unserem alten Glaubensweg gelitten haben, es gibt Hoffnung auf eine Änderung unserer inneren und äußeren Lebensführung, auch als Gesamtgemeinde. Gott ist ein Gott, dem unser Wohl und das aller Menschen am Herzen liegt. ER wird uns nicht alleine lassen und auch

unser Tun und Handeln nicht ignorieren, auch nicht einfach so pauschal für richtig halten. Gott will uns mitnehmen auf SEINEN Erneuerungsweg. Alles neu zu machen bedeutet auch, in allen Lebensbereichen eine Erneuerung zu erfahren. Möge der dreieine Gott uns Frieden, Korrekturbereitschaft und SEINE Freude schenken. Dann können wir diese Botschaft als Hoffnungszeichen Gottes in unserem Leben wahrnehmen und positiv umsetzen! 😊 Eddy



Hauskreise – Gemeindetreffpunkte

Co-Scheuerfeld – Jana & Achim Böving –

Alle 14 Tage – Dienstag – 19:30 Uhr

Ökumenische Morgenandacht im Gemeindezentrum,

In aller Regel dienstags, 9:00 Uhr

Hauskreis Heimatring – Regina & Edwin Meißinger

Jeden Montag, 15:00 Uhr (Wintermonate) 09561/420331

Connect (Treffen um Gott kennenzulernen) – Ramona Bernt

Nach Absprache! Telefon: 0157 – 7037 8660



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten) Eichhofweg 18 96450 Coburg

Kontaktadresse:

Leitungsrat: Martin Metzger
Fliederweg 11 96482 Ahorn
09561 / 319 101

Homepage: www.efg-coburg.de

Redaktion
Edwin Meißinger
0175 / 1622 353
edmeissinger@hotmail.com

Waltraut Knapp

Karola Knye

Spendenkonto: EFG Coburg

Freikirchen.Bank eG Bad Homburg

Hauptkasse: IBAN: DE34 5009 2100 0000 1569 14

BIC-Code: GENODE51BH2

Sozialfonds:

IBAN: DE38 5009 2100 3700 1569 49

BIC-Code: GENODE51BH2

(beim Sozialfonds ist keine Zuwendungsbescheinigung möglich)

